

So wird man
Arzt:

Studium der
Medizin

Nach Abschluss:
„Arzt“

Weiterbildung zum
*Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie:*

Facharztweiterbildung
in Psychiatrie
und Psychotherapie

Nach Abschluss:
„Facharzt für
Psychiatrie und
Psychotherapie“

So wird man
Psychologe:

Studium der
Psychologie

Nach Abschluss:
„Psychologe“

Weiterbildung zum
*psychologischen
Psychotherapeuten:*

Psychotherapie-
ausbildung

Nach Abschluss:
„(psychologischer)
Psychotherapeut“

Warum ich kein Psychologe bin

Dr. med. Martin Feichtinger
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und –psychotherapie
Melanchthonstraße 4
99084 Erfurt

Tel: (0361) 225 14 37

www.praxis-feichtinger.de

Warum ich kein Psychologe bin

Der Grund, warum ich kein *Psychologe* bin, ist, dass ich *Psychiater* bin, und das ist ein anderer Beruf. Der Psychiater studiert Medizin und ist Arzt. Der Psychologe studiert Psychologie und ist dann eben Psychologe.

Nach dem Medizinstudium absolviert ein Arzt in der Regel eine mehrjährige, berufsbegleitende Weiterbildung. Je nachdem, in welchem Fach er sich weitergebildet hat, ist er am Ende z. B. Facharzt für innere Medizin („Internist“), Facharzt für Augenheilkunde („Augenarzt“) oder eben Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie („Psychiater“).

Falls Sie genaueres darüber wissen wollen, was ein Psychiater, ein Psychologe oder ein Psychotherapeut ist, schauen Sie einfach im Innenteil nach.

Psychiater

(von griechisch *psyche*, „Seele“, und *iatros*, „Heilkundiger“ bzw. „Arzt“). Im Volltext lautet die Berufsbezeichnung *Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie*.

Wie wird man Psychiater? Zunächst studiert man Medizin. Hat man das Studium erfolgreich abgeschlossen, ist man Arzt.

Anschließend spezialisieren sich Ärzte in der Regel in einem Fachgebiet, z. B. Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie, Kinderheilkunde, Psychiatrie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dies dauert mindestens fünf Jahre und erfolgt neben der Berufstätigkeit. In dieser Zeit nennt sich der Arzt „Assistenzarzt“.

Zur Weiterbildung zum Psychiater (oder Kinder- und Jugendpsychiater) gehört eine Psychotherapieausbildung mit theoretischer Ausbildung, therapeutischer Tätigkeit unter Supervision und Selbsterfahrung. Außerdem lernt man die medizinischen Aspekte der Tätigkeit kennen (Psychopharmaka, körperliche Ursachen seelischer Erkrankungen, usw.).

Hat man die Weiterbildung abgeschlossen, kann man sich zur Facharztprüfung anmelden. Wenn man diese bestanden hat, darf man sich *Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie*, bzw. *Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie* nennen.

Als Facharzt kann man entweder weiter in einer Klinik arbeiten oder eine Praxis eröffnen. In beiden Fällen besteht die Arbeit in der Behandlung von Menschen mit seelischen Leiden.

Psychologe

Ein Psychologe studiert Psychologie (von griechisch *psyche*, „Seele“, und *logos*, „Lehre“, also die „Lehre von der Seele“). Hat er dieses Studium mit Prüfungen und der Abschlussarbeit abgeschlossen, darf er den Titel „Diplom-Psychologe“ führen. Als solcher kann er in sehr verschiedenen Bereichen arbeiten, neben Psychotherapie z. B. auch in Beratung, Bildung, Unternehmensberatung, bei Polizei und Justizvollzug.

Viele Psychologen wählen anschließend eine therapeutische Tätigkeit. Möchte ein Psychologe eine Praxis eröffnen, muss er eine umfangreiche, mindestens dreijährige Psychotherapieausbildung absolvieren. Danach darf er den Titel (psychologischer) Psychotherapeut führen.

Worin unterscheidet sich nun die Tätigkeit eines Psychiaters und eines psychologischen Psychotherapeuten? V.a. darin, dass der Psychiater auch körperliche Untersuchungen durchführen und Medikamente verordnen darf.

Psychotherapeut

Ein Psychotherapeut bietet Psychotherapie (von griechisch *psyche*, „Seele“, und *therapia*, „Pflege“, also die „Pflege der Seele“) an. Wie im umseitigen Schema dargestellt, können sich sowohl Ärzte als auch Psychologen zum Psychotherapeuten weiterbilden.

Daneben gibt es für Ärzte noch zwei weitere Wege, Psychotherapeut zu werden: Die Weiterbildung zum *Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie* (Ablauf ähnlich der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie) und, für Fachärzte anderer Gebiete, die *Zusatzweiterbildung in Psychotherapie*. Dies hier näher zu erklären, würde aber den Rahmen sprengen.

Psychologischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut kann man nicht nur auf der Grundlage eines Psychologie-, sondern auch eines Pädagogik- und Sozialpädagogikstudiums werden.

Außerdem gibt es noch den auf Psychotherapie spezialisierten Heilpraktiker. Dieser darf aus rechtlichen Gründen zwar **Psychotherapie (HPG)** (HPG=„Heilpraktikergesetz“) anbieten, sich aber nicht „Psychotherapeut“ nennen. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist eine vorherige, z. T. recht anspruchsvolle Prüfung durch das Gesundheitsamt, jedoch keine Psychotherapieausbildung.